

POSTULAT von Jeannette Wibmer (Die Mitte, Laufen-Uhwiesen), Walter Staub (FDP, Flaach) und Paul Mayer (SVP, Marthalen)

Betreffend Deponie Trüllikon

Der Regierungsrat wird eingeladen, im Detail aufzuzeigen, wie die Erschliessung der geplanten Deponie in Trüllikon im Gebiet Birchbüel konkret aussieht. Insbesondere sollen Massnahmen vorgestellt werden, die eine Zunahme der Abfalltransporte ab N4-Ausfahrten Andelfingen und Trüllikon durch die Dörfer bis und mit Trüllikon verhindern bzw. abfedern.

So weit die obige Zunahme von Abfalltransporten dort nicht vollständig verhindert werden kann, soll aufgezeigt werden, wie von den N4-Ausfahrten durch die Dörfer bis und mit Trüllikon die Sicherheit für die Schulkinder auf dem Schulweg sowie die Einhaltung der geltenden Lärm- und Feinstaubimmissionsgrenzwerte trotz dieser zusätzlichen Abfalltransporte weiterhin gewährleistet werden können.

Der Regierungsrat wird des Weiteren eingeladen, aufzuzeigen, mit welchen Massnahmen sichergestellt werden kann, dass die Deponie nur regionalen Bauschutt aus dem Grossraum Weinland aufnimmt und nicht auch solchen aus dem ganzen Kanton Zürich sowie dem benachbarten Kanton Thurgau (über die vom Regierungsrat über den Kanton Thurgau vorgesehene Erschliessung ab der Frauenfelder- über die Diessenhoferstrasse).

Begründung:

Im Richtplan ist als Standort einer Deponie des Typs B (namentlich für Bauschutt) in der Gemeinde Trüllikon das Gebiet Birchbüel vorgesehen, das über keine Bahnanbindung verfügt. Die Zu- und Wegfahrt für Bauabfälle soll gemäss Regierungsrat über die Frauenfelderstrasse und die Diessenhoferstrasse erfolgen.

Für die mengenmässig viel bedeutenderen Abfälle aus dem Kanton Zürich ist diese vorgesehene Zu- und Wegfahrt jedoch ein so grosser Umweg, dass Abfälle erwartungsgemäss nicht nur darüber, sondern zu signifikanten Anteilen über die N4-Ausfahrten in Andelfingen und Trüllikon in allen Fällen mitten durch Dorfkerne bis zum bezeichneten Standortgebiet Birchbüel in Trüllikon transportiert werden müssten. Diese Zufahrten erscheinen als Erschliessungen ungeeignet:

Die direkte Strasse zum Standort führt durch historisch gewachsene Dorfkerne mit aufgrund alter Liegenschaften sehr engen Stellen für schwere Lastwagen. Die durch die dichten Bebauungen mit beengten Verhältnissen erwartbaren Verkehrsmanöver in diesen Ortskernen werden dort zu besonderen Lärm- und der transportierte Bauschutt auch zu zusätzlichen Dreck- und Feinstaubimmissionen führen.

Jeannette Wibmer
Walter Staub
Paul Mayer